Natur / Krafft / vnd Wirckung.

Waldwinde ist warmer vnd truckner Natur / das kan man an seinem scharpffen Geschmack / sonderlich der Bletter / abnemen.

In Leib.

Die Beere von der Waldwinde / nach dem sie zeitig worden / gesam̃let / vnnd am Schatten gedörrt / auff ein quentle schwer / viertzig Tag aneinander in Wein getruncken / ringert vnd verzehrt das Miltz.

Gemeldter Tranck dienet wider das Keichen / schweren Athem / vnnd Hergen. Treibet den Harn gewaltig / also / daß auch bißweilen Blut hernach folget / fürdert die Geburt.

Gleiche Krafft vnd Wirckung haben auch die Bletter / vnd so man siben vñ dreissig Tag darab trinckt (spricht Dioscorides) machen sie vnfruchtbar.

* Der hochgelehrte Rondoletius hat das Wasser darvon destillirt / pflegen mit Samen von Lauendula, zu fürderung der Geburt zu geben.*

Aussen.

Die Bletter in Baumöl gekocht / vnd den Ruckenmeissel darmit gesalbet / erwermet den gantzen Leib / dienen wider das schaudern der Fieber.

Auß den Blettern oder Safft machen die Wundärtzte eine heylsame Salbe zu dem verwundten Haupt vnd Hirnschalen.

Auch ist diß Kraut treffenlich gut zu den Geschwären.

* Dodonæus zeiget an / daß nicht ohne Irrthumb ein gesotten Wasser oder auß dem Kraut vnnd Blumen distilliret / von etlichen gebrauchet werde zu den bösen entzündten Hälsen / gleich als kühlet es / do es doch das Widerspiel thue / jedoch hat man in Sachsen / da es von jhm selber viel wechset / das Wasser von den Blumen zu bösen Hälsen in gemeinem Gebrauch / da solche Flüß von kalter Feuchtigkeit herkommen. B

Waldwinde / Zeunling / hie zu Nörnberg / Rosen von Jericho / in Meichsen / Je lenger je lieber / heist Lateinisch Matrisylua. Griechisch πεικλίμενον. Frantzösisch Cheure fueille. Welsch Vinciboſco. Spanisch Madreselua.

Von Wassernüssen. Cap. XVIII.

Gestallt.

Wassernüsse heissen auch Wethernüsse / Stachelnüsse / Seenüsse / Spitznüsse / denn sie wachsen in den Wassergräben / vnnd Fischweihern. Haben breite / scheibechte / dicke Bletter / die haben viel Adern / sindt auff dem Rucken mit Mackeln besprenget / vnnd an dem Vmbkreiß ein wenig zerkerbt / hangen an langen vnnd dicken Stielen. Auch ist der Stengel oben dicker dann vnten. Die Wurtzel lang / bewechst mit etlichem Haare / in der gestallt einer Eher. Sie bringen eine schwartze Frucht / in der grösse einer Castanien / die hat drey Stacheln oder Spitzen / anzusehen / als drey Hörner. Die eusserste Rinde ist hart / das Marck inwendig weiß / am Geschmack den Castanien nicht vngleich / derhalben nennen sie etliche Wassercastanien / das arme Volck isset auch wie Castanien / vnd sonderlich in der thewren zeit / kochen sie diese Frucht / oder dörrens / stossens zu Puluer / vnd backen Brot darauß / wie man auch mit andern Castanien pflegt zu thun.

C * Ein kleine Art mit langlichten vnnd zerkerfften Blettern in Osterreich wachsendt / beschreibet der Carolus Clusius libro quarto obseruation. Pannonic. capit. 24. *

1. Wassernüsse. 1. Tribulus aquaticus.
2. Die Frucht. 2. Fructus eiusdem.
3. Die Bletter. 3. Folia.
4. Die Stiel. 4. Periculi.
5. Die Blum. 5. Flores.

Burtzeldorn. Tribulus terrestris.

D

Burtzeldorn. Tribulus terrestris:

Dioscorides meldet noch ein andern Tribulum oder Dorn / der wechst auff dem Land/auff den wüsten Hoffstetten / auch neben den fliessenden Wassern / vnnd Meer. Hat lange/dünne/runde Gertlen/ die fladern auff dem Grund. Die Bletter vergleichen sich den Linsen / außgenommen / daß jhrer mehr an einem Stiel zu beyden seiten stehen / sindt auch kleiner. Die Frucht ist mit fünff harten / starrigen / Stacheln besetzt/vnd hat in der mitten ein erhaben Köpffle. Die Wurtzel ist dünn / zasecht/ vnd etwas hart.

* Dieser wechst meines erachtens nicht in Teutschland / sondern viel an dürren sandichtē orten vmb Mompelier in Franckreich/vñ bey Verona in Welschland. Theophrastus beschreibet noch ein andere Art/welche vnbekandt ist.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Die Wassernüsse sind einer feuchten / die Burtzeldörner einer jrrdischen Natur/ beyde kühlen vnd machen dick.

In Leib.

Das Marck von Wassernüssen vnnd Burtzeldorn / in weissem Wein getruncken / ist gut wider den Stein / vnnd Schlangengifft / macht derselbigen Gifft vnkräfftig.

Dioscorides

Dioscorides sagt/die Thraces haben jre Pferde mit dem grünen Kraut der Was- A
sernüsse gemestet/vnd auß dem süssen Marck Brot für jre selbst Speiß gemacht.

Aussen.

Die Bletter von den Wassernüssen legē die Geschwulst/vñ miltern den Schmer-
tzen. Mit Honigwasser gekocht/vnd darmit gegurglet/heylen sie fein vnd sauber aller-
ley Mund vnd Halßgeschwer/deßgleichen das Zanfleisch.

Wassernüsse heissen Lateinisch Tribulus aquaticus. Welsch Tribolo aquatico.
Spanisch Abroyos. Frantzösisch Saligocz. Behmisch Kotwice.

Von Steinbrech. Cap. XIX.

Weisser Steinbrech. Saxifraga alba. Welscher Steinbrech. Saxifraga altera.

B

Gestallt.

STeinbrech werden viel Kreutter genannt/nach dem viel Kreutter der Art seind/den Stein zu brechen vnd außzuführen. Vnter andern ist das Teutsche weisse Steinbrech/wirt im außgehendē Mayen an dürren/rauhen/steinechten vñ sandichten orten gefunden. Die Bletter/welche gemeiniglich auff der Erden außgespreit ligen/sind rund/ein wenig zerkerfft/wie die Gundelreb/aber feister vnd linder. Mitten auß den Stöcklen dringet herfür ein runder/gerader/dünner/harichter Stengel/Arms hoch/der hat wenig Nebenzweige/die tragen an jhren Gipffeln weisse Blumen oder Veieln/formiret wie die Krantznäglen/doch viel kleiner/* Jedoch lassen sie ein zweyhörnet Hülßlin nach sich/in welchem klein Samen wie Staub verschlossen/scheint aber vnfruchtbar zu seyn. * Die Wurtzel aber hat viel anhangender/Leibfarber Körnlen/wie Coriandersamen/eines bittern Geschmacks/die helt man für den Samen/dañ so man sie versetzt/wechst von einem jedern Körnlen ein besonder stöcklen.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Steinbrech ist warm vnnd trucken im dritten Grad.